

## SR3\_04: Adipositas, Übergewicht, Untergewicht

Der Anstieg des mittleren BMI-Wertes bei Mädchen zwischen 2008/2009 und 2012/2013 hatte einen Anstieg der Häufigkeit von Übergewicht und Adipositas bei Mädchen im selben Zeitraum zur Folge. Während Mädchen bisher seltener von Übergewicht und Adipositas betroffen waren als Jungen, haben sich die Prävalenzen inzwischen angeglichen.

Die Zunahme der Häufigkeit von Übergewicht und Adipositas bei Mädchen der 3. Klassen in den letzten 5 Jahren in Sachsen-Anhalt muss auf dem Hintergrund einer allgemeinen, sehr deutlichen Verschiebung der Häufigkeitsverteilung der Gewichtsklassen bei Heranwachsenden in Deutschland in den letzten 20 - 30 Jahren gesehen werden: Das Robert Koch-Institut kommt im Rahmen des Kinder- und Jugendgesundheits-surveys (KiGGS) der Jahre 2003 - 2006 zum Schluss, dass sich in Deutschland seit den 1980er/1990er Jahren bei Heranwachsenden die Häufigkeit von Übergewicht um etwa 50 % und diejenige von Adipositas um etwa 100 % erhöht hat (Kurth & Schafraht Rosario (2010)).

Im Mittel der Schuljahre 2008/2009 - 2012/2013 waren in Sachsen-Anhalt **18,2 % der Drittklässler übergewichtig (inklusive Adipositas) und 7,4 % adipös**. Bei KiGGS waren in den Jahren 2003 - 2006 nur etwa 15 % der Sieben- bis Zehnjährigen übergewichtig und nur 6,4 % adipös. Selbst unter Be-

rücksichtigung eines vermutlich immer noch andauernden, leicht steigenden Trends von Übergewicht und Adipositas bei Heranwachsenden in Deutschland im Zeitraum 2003 - 2012, lässt sich - analog der Ergebnisse der SEU - auch bei Drittklässlern in Sachsen-Anhalt auf eine **erhöhte Prävalenz von Übergewicht und Adipositas im Vergleich zum Bundesdurchschnitt** schließen.

Ein Vergleich der kumulierten Daten der SEU, SR3 und SR6 im Zeitraum 2008 - 2013 (SEU) bzw. 2008/2009 - 2012/2013 (SR3, SR6) zeigt zudem, dass der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder mit zunehmendem Alter deutlich steigt (vgl. Tabelle 1). Dies ist vermutlich auf 2 Ursachen zurückzuführen: einerseits manifestiert sich bei Kindern, die schon im Vorschulalter eine ungesunde Lebensweise hatten (ungesunde Ernährung und mangelnde Bewegung) und die diese Lebensweise beibehalten haben, im Schulalter immer stärker eine Übergewichtigkeit oder Fettleibigkeit, andererseits erliegt gegebenenfalls ein Teil der Kinder, die im Vorschulalter gegenüber ungesunden Lebensweisen noch geschützt oder resistent waren, nun im Schulalter zunehmend den Versuchungen einer ungesunden Lebensweise (Fehlernährung durch Fastfood und Süßigkeiten, Bewegungsmangel durch zunehmende Beschäftigung mit elektronischen Medien).

Stand der Daten: Schuljahr 2012/2013